Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Anleitung zum Lateinischschreiben in Regeln und Beyspielen zur Uebung

Krebs, Johann Philipp

Frankfurt a. M., 1822

Von den Pronominen

urn:nbn:de:bsz:31-261312

Visual Library

Kinder treiben kindische Dinge, pueri puerilia tractant; diese drey Stücke sind die wichtigsten, haec tria sunt maxima.

38. Endlich merke man: Wenn das Adjectiv als Prädicat eines Infinitivs oder eines ganzen Satzes steht, so steht es immer im Neutro, weil ein Infinitiv oder ein ganzer Satz generis neutrius ist. Ein solches Subject steht entweder voran oder hinterdrein. Im letzten Falle setzt man im Deutschen das Wörtchen es dazu, z. B. Tugend ausüben ist edel, es ist edel Tugend auszuüben, virtūtem *exercēre* est *honestum*.

Uebungsbeyspiele.

Andern Unrecht[1] thun ist schändlich[2]. Es ist schön[3] die Zornsucht[4] zu verdrängen[5]. Häßlich[6] ist es, sich selbst zu rühmen[7]. Klug[8] und kurz[9] reden ist immer besser, als unklug[10], und beredt[11] reden. Süß und ehrenvoll[12] ist es fürs[13] Vaterland zu sterben[14]. Es ist nothwendig treue Freunde zu haben. Es ist nützlich und rechtlich[15] den Menschen wohlzuthun[16]. Vieles lernen ist dir und Andern heilsam[17]. Schön[18] ist es seine Fehler[39] zu kennen[20].

[1] injuria. [2] turpis. [3] rectus. [4] iracundia. [5] repellĕre. [6] deformis. [7] praedicare. [8] prudenter. [9] brevĭter. [10] imprudenter. [11] diserte. [12] decōrus. [13] pro. [14] mori. [15] honestus. [16] benefacĕre. [17] salutaris. [18] bellus. [19] vitium. [20] nosse (novisse).

Anmerk. Wenn sich aber die Wörter Es ist mit einem Adjectiv auf ein vorhergehendes Substantiv beziehen, so richtet sich das Adjectiv nach diesem im Genus, z. B. Wem ist das Buch? Es ist mein, cujus est liber? Est *meus;* ist dieses Haus groß? Nein, es ist klein, estne haec domus magna? Imo, est *parva*.

39. Von den Pronominen.

1. Die meisten Pronominen sind von der Art, daß sie sich auf Substantiven beziehen. Hier finden aber zwey Fälle Statt:

a) Das Substantiv steht mit ihnen in einem und demselben Satze. Dann werden sie als Beywörter des Substantivs betrachtet, und müssen mit ihm im Genus, Numerus und Casus übereinkommen; z. B. ich habe diesen Menschen (*hunc hominem*) gesehen, welchen Menschen (*quem hominem*) hast du gesehen? ich habe diese Menschen (*hos homines*) gesehen; du gefällst diesem Menschen (*huic homini*).

b) Das Substantiv steht in einem vorausgehenden Satze, aber das darauf sich beziehende Pronomen in einem darauf folgenden. Dann kann das Pronomen nur im Genus und Numerus mit seinem Substantive, auf welches es sich bezieht, übereinkommen, aber nicht im Casus, weil dieser abhängig ist von der Beschaffenheit des Satzes, in welchem das Pronomen steht; z. B. welchen Jüngling (*quem juvĕnem*) du mir empfiehlst, dieser (is) ist mir erwünscht; der Jüngling (juvenis), welchen (*quem*) du mir empfiehlst, ist mir gewünscht; deine Rede (tua oratio), welche (*quam*) ich gelesen habe, gefällt mir; dein Freund kam zu mir; diesem (*huic*) hab' ich vieles gesagt.

Man hüte sich ferner hier, die gleichlautenden Nominativen welche, welches, diese, dieses, jene, jenes zu verwechseln, da es auch Accusativen seyn können; z. B. dieses beweißt die Traurigkeit, welche (Nomin.) sichtbar ist, oder, welche (Accus.) ihr seht. Wer sind diese Männer, welche (Nomin.) hier zugegen sind, oder welche (Accus.) wir sehen.

Uebungsbeyspiele.

Cicero hat dieses in denjenigen Büchern gesagt, welche ihr gelesen [1] habt. Plinius hatte zwey Landhäuser [2], das eine [3] nannte [4] er das Trauerspiel [5], das andere [6] das Lustspiel [7]. Unter [8] denjenigen Thieren, welche mit uns leben, ist der Hund das treueste [9]. Das Gedächtniß [10] ist dem Redner [11] nothwendig; und dieses wird vorzüglich [12] durch Uebung [13] gestärkt [14], (oder, und dieses stärken wir vorzüglich durch Uebung). Zeige [15] mir das Buch, welches du mir gepriesen [16] hast. Die Sylbe [17], welche wir dehnen [18], ist lang. Oft

ist die Hoffnung[19], welche wir hegen[20], eitel[21]. Nicht alle Menschen, welche wir glücklich[22] preisen, sind glücklich. Die Tugend schätzt[23] die Vergnügen, welche sie gebilligt[24] hat, nicht hoch[25]. Jede[26] Speise[27], welche Hungrige[28] ergreifen[29], sättigt[30] diese[31].

[1] legĕre. [2] villa. [3] ille. [4] nominare. [5] tragoedia. [6] hic. [7] commoedia. [8] ex. [9] fidus. [10] memoria. [11] orator. [12] praecipue. [13] exercitatio. [14] confirmare. [15] monstrare. [16] praedicare. [17] sylläba. [18] producĕre. [19] spes. [20] fovēre. [21] vanus. [22] beatus. [23] aestĭmare. [24] probare. [25] magni. [26] omnis. [27] cibus. [28] esuriens. [29] occŭpare. [30] satiare. [31] is, ea, id.

40. 2) Das Wort der, die, das ist nicht allein Artikel, sondern auch Pronomen. Als solches hat es zwey Bedeutungen: derjenige, und welcher; z. B. der (derjenige is) ist mir begegnet, den (welchen quem) du kennst. Die Umtauschung lehrt also, ob es durch *is* oder *qui* übersetzt werden müsse.

Besonders ist der Genitiv dessen und deren zu merken. Wenn dabey derjenige zu denken ist, so heißt es *ejus* und im Plural. *eorum, earum;* z. B. ich bewohne dessen (desjenigen) Haus, welchen du — incŏlo *ejus* domum, quem. Dagegen: Socrates, dessen Weisheit berühmt ist — Socrates, *cujus* sapientia. Hier liegt in dem Worte dessen das näher bestimmende Pronomen welcher; denn wenn der Nominativ darauf gefolgt wäre, so müßte es heißen: welcher durch seine Weisheit berühmt ist. Ferner: Meidet diejenigen, deren (*quorum*) Charakter ihr nicht kennt, (welche — ihr nicht kennt).

Uebungsbeyspiele.

Die Corinthier[1], die mit den Römern Krieg führten[2], wurden besiegt[3]. Die Klauen[4], mit denen die Adler kämpfen[5], sind scharf[6]. Du hast den verlassen[7], welchen ich liebe. Ich habe keinen gehabt, dem ich meinen Brief geben konnte[8]. Ich habe dem den Brief gegeben, dem ich traute[9]. Derjenige, dessen Eltern todt[10] sind, wird eine Waise[11] genannt. Diejenigen,

deren Eltern todt sind, werden Waisen genannt. Wir pflanzen[12] oft einen Baum, dessen Früchte[13] wir nicht sehen[14]. Wir pflanzen oft Bäume, deren Früchte wir nicht sehen. Das Leben dessen ist zu[15] loben, welcher die Tugend liebt. Die Ammen[16], deren Sprache[17] das Kind[18] zuerst[19] hört, seyen verständig[20].

[1] Corinthius. [2] gerĕre. [3] vincĕre. [4] unguis. [5] dimicare. [6] acūtus. [7] deserĕre. [8] posse, im Conjunctiv. [9] credĕre. [10] mortuus. [11] orbus. [12] serĕre. [13] fruges. [14] adspicĕre. [15] laudandus, zu loben. [16] nutrix. [17] sermo. [18] iufans. [19] primum. [20] sapĭens.

3) Das Pronomen wer, was, hat zwey Bedeutungen. Es steht entweder für derjenige welcher, und heißt dann qui, quae, quod; oder es ist fragend, wo es nicht in derjenige welcher umgetauscht werden kann, und heißt dann quis, quae, quid; z. B. wer (derjenige, welcher) die Tugend liebt, ist glücklich, *qui* virtūtem —; Was (dasjenige was) dir gefällt, gefällt mir, *quod* tibi —; wer (*quis*) hat dieses geschrieben? was (*quid*) hast du gesehen? 41.

Uebungsbeyspiele.

Was gut ist, ist lobenswerth[1]. Wer wird dieses leugnen[2]? Was wünschest[3] du? Was du wünschest, ist edel[4]. Wer eine Kunst gelernt[5] hat, macht etwas besser, als wer sie[6] nicht gelernt hat. Was der Gewissenhafte[7] geschworen[8] hat, das hält[9] er. Nichts ist edel, was nicht gerecht[10] ist. Was meinst[11] du von dieser Sache? Wer einen Andern nicht vertheidigt[12], der thut Unrecht[13].

[1] laudabĭlis. [2] negare. [3] optare. [4] honestus. [5] discĕre. [6] is. [7] religiosus. [8] jurare. [9] praestare. [10] justus. [11] censēre. [12] defendĕre. [13] injuria.

4) Das Pronomen selbst ist im Deutschen unveränderlich; das lateinische *ipse* ist veränderlich und richtet sich nach dem Worte, worauf es sich bezieht; z. B. in die Schlacht selbst, selbst in die Schlacht, in *ipsam* aciem; mit dem Könige selbst, selbst mit dem Könige, cum rege *ipso*; selbst in den Briefen, in *ipsis* epistŏlis. Man übe es mit einem Substantive durch alle Casus. 42.

Uebungsbeyspiele.

Wir hören die Stimme[1] der Natur selbst (selbst der Natur). Ich habe selbst mit Königen gesprochen[2]. Dieses zeigt[3] die Sache selbst. Selbst diese Meinungen[4] billigte[5] ich nicht. Ich fliehe[6] selbst den Anblick[7] der Menschen. Cato pflegte selbst im Rathhause[8] zu lesen. Ohne Empfindung[9] seyn, selbst dieses ist gehäßig[10]. Viele verrathen[11] selbst das Vaterland. Liebe selbst die Feinde[12].

[1] vox. [2] collŏqui. [3] declarāre. [4] sententia. [5] probare. [6] fugĕre. [7] adspectus. [8] curia. [9] sensus. [10] ōdiosus. [11] prodĕre. [12] inimīcus.

43. ## Vom Verbo.

Das Verbum ist nächst dem Subjecte das Hauptwort eines Satzes, weil es entweder das Subject und das Prädicat mit einander verbindet, oder das Prädicat selbst, mit der Angabe des Daseyns einer Eigenschaft, in sich schließt. Kein Satz ist ohne ein Verbum, und wenn gleich manchmal zur Abkürzung der Rede das Verbum wegbleibt, so muß es doch gedacht werden.

Es ist so vielseitig in Begriff und Form, daß es für den Anfänger höchst wichtig ist, es genau kennen zu lernen.

44. ### 1. Von den Personen.

1. Die Personen ich, du, er (wer es auch sey), es (was es auch sey), wir, ihr, sie (wer sie auch seyen) haben im Lateinischen ihre eigenen Endungen im Singularis und Pluralis.

Wenn nun ein Subject, von welcher Person es auch sey, zwey oder mehrere Verben bey sich hat, so nennen wir nur einmal zuerst das Subject, ohne es bey den nachfolgenden Verben zu wiederholen; z. B. ich lese und (ich) schreibe; wir lesen und (wir) schreiben. Im Lateinischen müssen diese mehreren Verben, wenn einerley Person bey ihnen gedacht wird, auch in einerley Personenform stehen; z. B. lego et scribo, legimus et scribimus u. s. w. ich habe gelesen